

Er ist wieder da: Der Biber erobert auch Hannover

Der Biber hat sich im ländlichen Raum und auch mitten in der Stadt **NEU ANGESIEDELT**. Das ist gut für das Klima, sagen Expertinnen. Eine Spurensuche am Vierthaler Teich.

HANNOVER. Wenn der Mensch die Ohren spitzt, um Knabber-, Knack- und Schmatzgeräusche zu hören, dann muss er sich nicht zwingend im Restaurant befinden. Das geht auch in freier Natur, aber nur bei Anbruch der Dunkelheit. Dann kommt der Biber aus seinem Bau und holt sich sein Frühstück, ist also möglicherweise knabbernd, knackend oder schmatzend zu hören.

Das ist auch in der Stadt Hannover möglich, zwischen Maschsee und Döhrener Turm am Vierthaler Teich, wo der Biber seit 2017 eingezogen ist. Erkennbar am mittlerweile etwa 12,5 Quadratmeter breiten Bau beziehungsweise der Spitze des Baus, der direkt zwischen Teich und Fahrradweg liegt und durch ein Baugitter aus Metall geschützt ist. Um den Nager sehen zu können, muss man allerdings richtig viel Glück und Durchhaltevermögen haben.

Es ist kalt. Immerhin so kalt, dass man den eigenen Atem sehen kann. Der Himmel reflektiert an einigen Stellen im Wasser. Nur wenn der Biber dort entlangschwimmt, gibt es eine Chance, ihn mit der Kamera abschließen zu können. Nur wenn man ihn hört, kann man ihm so nahe kommen.

200 Jahre konnte man ihn gar nicht hören und sehen in Deutschland. Sein Fell und sein Fleisch waren begehrt, seine Nachkommenschaft nicht sehr hoch mit maximal drei Minibibern pro Jahr – und das mit einer 75-prozentigen Todesrate des Nachwuchses in den ersten zwei Jahren. Außerdem gilt der Inhalt seiner Biberdrüse als Mittel gegen Kopfschmerzen. Er kann dort nämlich das Salicin aus der Weidenrinde, die er frisst, speichern. Also gab es gleich mehrere Gründe für seine Ausrottung.

Der erste Rückkehr in der Region Hannover wurde 2005 an der südlichen Leine entdeckt,



Das Nagetier ist nicht nur in der Region auf dem Vormarsch. Foto: Dieter Mahsarski

mittlerweile sind es laut Region rund 170 Tiere, die in 50 bekannten Revieren leben. „Es ist aber davon auszugehen, dass die tatsächliche Zahl deutlich höher liegt, da eine lückenlose Kartierung nur schwer möglich ist“, so Regionssprecher Philipp Westphal. Neben Flüssen und Bächen lasse der Biber sich auch gerne in Angelteichen, Regenrückhaltebecken und Kiesabbaugewässern nieder.

Kristine Gilster, Biologin, Biber-Expertin des Nabu Laatzen und Geschäftsführerin der Ökologischen Station Mittleres Leinetal, weiß aber, dass „wir hier besser kartieren als im restlichen Niedersachsen“. Das würde daran liegen, dass es mehr Ehrenamtliche gibt, die die Nager zählen. Der Nabu Laatzen habe bereits mehr als 200 Ehrenamtliche ausgebildet, die jährlich im Winter in der Region Hannover sowie von Alfeld bis Neustadt am Rübenberge „die gesamte Leine plus Nebengewässer kartieren, das ist viel“.

Natürlich sehen auch diese die Biber kaum, sondern folgen einfach ihren Spuren. Wie Gilsters Truppe am Vierthaler Teich. Gewässerbewegung ist da, leider sind es nur quackig-meckernde

Enten, die sich beim Schlafengehen gestört fühlen. Und dann flitzt da plötzlich tatsächlich ein Nager über den Stamm, „das ist allerdings eine Ratte“, sagt Gilster ganz unaufgeregt. „Wir sind eben in Hannover, da gibt es ziemlich viele.“ Vom Biber bekommt man irgendwann einen „Klatscher“ mit, „hört sich nach Familienzoff an“, sagt Biologin Gilster. Doch die Dunkelheit bleibt dem Biber gewogen – Familienstress hin oder her.

Dem Biber gewogen ist auch die Region und die Stadt Hannover. „Im Winter lässt die Stadt jetzt die Brennesseln und Brombeersträucher stehen, das frisst er gern“, erzählt Gilster erfreut. Die Stadt lege ihm außerdem Baumschnitt hin und markiere nur die Bäume mit einem Fraßschutz, einer Art Lack plus Sandkörner, die er nicht umlegen soll. „Früher war es rund um den Teich gleichmäßig und aufgeräumt. Jetzt liegen Bäume kreuz und quer“. Auch das sei gutes Bibermanagement.

Seine Fraßspuren sind deutlich auch in der Dunkelheit zu sehen. Eine Weide direkt am Ufer ist angenagt, eine Erle daneben nicht, weil eingeschnitten. „Wobei der Biber Erle ohnehin nicht

so gern isst.“ Gut für die Stadt Hannover, der ja auch die Erlen ausgehen – immerhin Namensgeberin der Eilenriede.

Warum aber ist es so wichtig, dass der Biber wieder heimisch frisst und ist? Klimaschutz ist das Zauberwort. Laut Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union müssten Gewässer renaturiert, also Begradigungen aus dem 19. Jahrhundert bis Mitte des 20. Jahrhunderts zurückgedrängt werden. „Spätestens seit der Katastrophe im Ahrtal wissen wir von Hochwassern, die wirklich alles mitnehmen“, so Gilster. „Die Versickerung ist nicht da, der Grundwasserspiegel sinkt, deswegen ist man daran interessiert, dass zurückgebaut wird. Das unterstützt der Biber.“ Wenn er etwa von größeren Gewässern in ein Feld möchte, „gräbt er sich dort einen Graben hin, dadurch erweitert sich die Gewässeroberfläche, das Wasser kann dort besser versickern, die Fließgeschwindigkeit nimmt ab“. Nebenbei stau er Gewässer an. Aber ist das nicht ein Problem? Ja, kann es sein, räumt die Biologin ein. Südlich von Hannover habe man „unser Vorzeigebiberproblem, das perfekt gelöst

wurde“. Bei Pattensen-Koldingen waren die Biber so fleißig beim Anstauen, dass sie mit ihren Dämmen regelmäßig Ackergrundstücke unter Wasser setzten. Die Lösung: Die Region Hannover übernahm 2022 die knapp elf Hektar zwischen Fuchsbach und Mühlengraben, die Landwirte erhielten dafür neue Anbauflächen. „In nur zwei Jahren gab es unglaubliche Biotop-Veränderungen“, so Kristine Gilster. Plötzlich waren da Libellen, zogen Rast- und Gastvögel auf das neue Gewässer, „Biberteich genannt“.

Biber können „aufgrund ihres natürlichen Verhaltens“ wie Nagen, Graben, Bauen insbesondere in den Gebieten zu Konflikten führen, die bereits vom Menschen beansprucht werden, erklärt Philipp Weigand, Sprecher des niedersächsischen Umweltministeriums. So kam es beispielsweise bereits lokal dazu, dass landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich genutzte Flächen überschwemmen, Deiche, gewässernahe Straßen- oder Feldränder destabilisiert oder Drainage- und Entwässerungssysteme beeinträchtigt werden. Und: „Biberbedingte Schäden werden nicht pauschal ausgeglichen.“ Die Landesregierung habe Anfang 2023 einen „Runden Tisch Bibermanagement“ errichtet, um gemeinsam mit Naturschutzverbänden sowie der Forst- und Landwirtschaft einen niedersächsischen Bibermanagementplan zu erarbeiten.

Am Sonntag, 5. November, bietet der Nabu Laatzen eine Biberführung für Erwachsene an. Beginn: 10 Uhr, Dauer etwa 1,5 Stunden, 5 Euro. Der Treffpunkt wird bei Bestätigung der Anmeldung bekannt gegeben. Anmeldung bei Andrea.Schirmacher@nabu-laatzten.de



Bei Kribbeln, Brennen und tauben Füßen

Beratungstag*
zum Thema „Polyneuropathie“
(auch telefonisch möglich)

Do. 09.11.2023

Jetzt anmelden und Testangebot sichern!

0511 - 9 88 73 97

*keine Diagnostik

Lotus-Apotheke

Apothekerin Carolina Guillot
Geibelstr. 31 | 30173 Hannover
Mo. - Fr. 08.30 - 13.30 & 14.30 - 18.30 Uhr
Sa. 09.00 - 13.30 Uhr



SILIKONFUGEN

vom Fachmann seit 30 Jahren

- im Fliesen- und Natursteinbereich
- an Badewanne und Dusche
- auf Terrasse und Balkon

- im Schwimmbad
- am Glasfalz
- an Fassade und Fenster



VORHER
NACHHER

Wir erneuern auch gerissene und schimmelige Silikonfugen

Wir erledigen auch Kleinaufträge

der fuger

Lohkamp 44a
30855 Langenhagen
Tel.: 0511/78 52 460
Fax: 0511/78 52 461
www.derfuger.de

Die KleinkunstBühne - Hannover

Silberstraße 13

JULIANO ROSSI

- DRUNK ON LOVE -

mit Lutz Krajenski am Klavier

DO 09. Nov. 2023

Kartentelefon 0511 - 539 10 20 und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen
www.die-kleinkunstbuehne.de



WINTERZAUBER

königlich

HERRENHAUSEN



www.gartenfestivals.de

1. - 5. November 2023

VORWEIHNACHTLICHER MARKT

Galerie & Schlosshof / Hannover

Tickets im Vorverkauf und an der Tageskasse

Mi. 13-20 Uhr · Do. 11-20 Uhr · Fr. & Sa. 11-21 Uhr · So. 10-19 Uhr

Evergreen GmbH — Tel. 0511-35 37 96 70
Veranstaltungsort: Herrenhäuser Straße 1, 30419 Hannover

WINTER Träume



Schloss Eldingen

Eldingen zwischen Celle und Wittingen

27. - 31. Oktober

Das große Festival zum Kaufen und Genießen

Freitag bis Dienstag von 10 - 18 Uhr

Zahlreiche Aussteller aus ganz Europa präsentieren anspruchsvolle Wohnkultur, Kunst und Design, Antiquitäten, Schmuck, Landhausmoden und die schönsten Winterdekorationen aus aller Welt im Innen- und Aussenbereich.

Zusätzlich: Lichter Shopping Night: Fr., Sa., So., Mo. bis 20 Uhr

Das stimmungsvoll dekorierte Schloss wird mit Lichtern in Szene gesetzt. Höhepunkt ist eine MusicalsHOW mit Lichteffekten, Jagdhornbläser und einem Saxophonisten.

Kinderunterhaltung:
Eine Mitmachaktion mit leuchtenden Ballons ab der Dunkelheit.



www.schloss-romantik.de **Hunde sind im Park erlaubt, nicht im Schloss!**

Der neue Adventskalender ist da

Hannover-Adventskalender: Erlös hilft Wohnungslosen

HANNOVER. Persönlichkeiten wie Gottfried Wilhelm Leibniz und König Ernst August I. tummeln sich auf dem bunten Wimmelbild mit den 24 Türen, aber auch Serienmörder Fritz Haarmann hat sich wieder auf dem Hannover-Adventskalender versteckt.

Anne Gemeinhardt, die neue Direktorin der Museen für Kulturgeschichte Hannover, präsentiert die 19. Ausgabe jetzt zusammen mit Herausgeber Klaus Lange von der Agentur



Ossy Pfeiffer präsentiert den Hannover-Adventskalender. Foto: Rainer Dröse

agitares im Historischen Museum.

Am Kickertisch hat Illustrator Thorsten Wilkens Ex-Fußballprofi Hendrik Weydandt und Tischfußball-Weltmeister Ruben Heinrich platziert. Nebenbei sind Anca Graterol und Ossy Pfeiffer zu sehen, wie sie zusammen mit dem 2022 verstorbenen Dete Kuhlmann ein letztes Mal die 96-Hymne „Alte Liebe“ spielen. Sänger Michél von Wussow, der 2023 sein erstes Album veröffentlicht hat, sitzt trällernd

neben Fotograf Wilhelm Hauschild auf dem Dach der Marktkirche. Unten lugt Fritz Haarmann um die Ecke.

25.000 Exemplare wurden vom Hannover-Adventskalender produziert. 10 Cent von jedem Exemplar (Preis: ab 4,80 Euro) gehen an das Projekt Kurve. Wie Josip Grbavac vom Diakonischen Werk berichtet, wird das Geld für zwei Wohnungen genutzt, in denen sich erkrankte Obdachlose erholen können, bis sie wieder gesund sind

Unternehmen laden ein zum Tag des Handwerks

ANZEIGE

Jugendberufsagentur Garbsen, IHK, Handwerkskammer Hannover und weitere Partner informieren am 5. November zu Ausbildung und Fachkräftesicherung

GARBSEN/HANNOVER. XXXL Hesse in Garbsen Berenbostel, Robert-Hesse-Straße 3, sowie weitere Unternehmen des Gewerbegebiets Garbsen Ost sind am Sonntag, 5. November, von 12 bis 18 Uhr, für die Kunden geöffnet. Verkauf ab 13 Uhr. Im Mittelpunkt des verkaufsoffenen Sonntags steht der „Tag des Handwerks“ anlässlich des 15-jährigen Bestehens der werkart Hannover. Partner des Aktionstages sind neben der werkart, die Handwerkskammer Hannover und die IHK Hannover sowie an einem gemeinsamen Stand der Jugendberufsagentur Garbsen: Arbeitsagentur und die Jugendhilfe der Region Hannover, durch das Pro Activ Center ver-

treten. Zudem werden beim Tag des Handwerks die Sieger des Klimaschutzwettbewerbs um den NATURE AWARD by XXXLutz Hesse bekanntgegeben und prämiert, und zwar um 12 Uhr, also zum Auftakt der Sonntagsöffnung. Die Veranstaltung steht ganz im Zeichen von Berufsorientierung, Ausbildung und Studium sowie Nachwuchsgewinnung.

Im Fokus der Veranstaltung stehen das 15-jährige Bestehen der werkart und die Vielfalt des Handwerks. Die mehr als zehn werkart-Partner, darunter unter anderem die Tischlerei Biesel, das Unternehmen Machnik Textile Werkstätten, die Malerwerkstatt Hinze, das Kachelofen und Ka-



Starkes Netzwerk: Der Verbund der werkart stellt sich beim Tag des Handwerks in seiner ganzen Bandbreite vor, und zwar auf mehr als 1000 Quadratmetern. Foto: Möbel Hesse

minstudio Zeitmann und Anders Innenarchitektur stellen sich vor – und zwar während des gesamten Events von 12 bis 18 Uhr. Die werkart-Partner Husnik Par-

kett und Bodenbeläge sowie Werdetherm – Glas- und Badgestaltung bereiten Aktionen für die Besucher vor. XXXLutz Hesse informiert zum Thema Ausbildung.